

Vollamtliches SKöF-Sekretariat ab 1987 : der Geschäftsführer und seine Aufgaben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **83 (1986)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

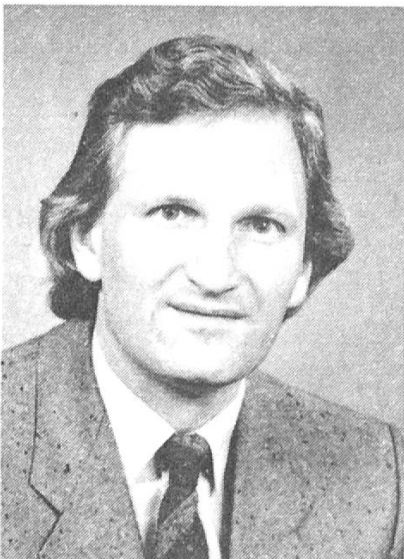
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vollamtliches SKöF-Sekretariat ab 1987: Der Geschäftsführer und seine Aufgaben

An der Mitgliederversammlung vom 22. Mai 1986 in Aarau wurde eine weitreichende Neustrukturierung der Verbandsspitze der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge beschlossen. Dazu gehört, dass ab kommendem Jahr den SKöF-Organen und den Mitgliedern ein vollamtliches Sekretariat zur Verfügung stehen wird. Es wird von einem Geschäftsführer geleitet werden, dem eine versierte und zweisprachige Administrationskraft zur Seite stehen soll.

Der künftige SKöF-Geschäftsführer: Peter Tschümperlin



Am 27. Juni 1986 hat der Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge lic. phil. Peter Tschümperlin, zurzeit Vorsteher des Sozialamtes der Stadt Aarau, einstimmig zum vollamtlichen Geschäftsführer und Sekretariatsleiter der SKöF gewählt. Sein Arbeitsort wird Bern sein, und der Stellenantritt soll spätestens am 1. April 1987 erfolgen.

Peter Tschümperlin wurde am 5. Februar 1952 als Bürger von Schwyz in Altdorf/UR geboren, ist aber vor allem in Romanshorn am Bodensee aufgewachsen. Die Mittelschule hat er, nach einem zwischengeschalteten einjährigen USA-Aufenthalt, mit der Wirtschaftsmaturität an der Kantonschule St. Gallen abgeschlossen, bevor er sich in Fribourg zum Universitätsstudium der Sozialarbeit mit den Schwerpunktfächern Philosophie, Psychologie, Familienrecht und Soziologie eingeschrieben hat.

1973 und 1974 absolvierte er Praktika auf der Jugendanwaltschaft in Bern und in der Psychiatrischen Klinik von Wil/SG. 1976 war er während einiger Monate als Sachbearbeiter bei der Regionalplanungsgruppe des Sensebezirks im Kanton Freiburg tätig. Im selben Jahr bestand er die Diplomprüfungen zum Sozialarbeiter. Ein Jahr später verlieh ihm die Philosophische Fakultät der Universität Fribourg mit der Auszeichnung magna cum laude das Lizentiat, gestützt auf die Prüfungen in den Fächern Theorie der Sozialarbeit, Sozialphilosophie und Sozialethik sowie Soziologie und auf seine Lizentiatsarbeit mit dem Titel «Sozialarbeit aus interaktionistischer Sicht – Theoretische Ansatzpunkte zu einem Modell der sozialen Situationsveränderung».

Peter Tschümperlin war dann 1978 zwei Semester lang wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Sozialpädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main und leitete dort Studenten in der praktischen Arbeit mit Angehörigen sozialer Randgruppen an.

1979 trat er in den Dienst der Fürsorgedirektion der Stadt Bern ein, wo er drei Jahre in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Interimsvorsteher des städtischen Sozialdienstes arbeitete. Diese Tätigkeit fiel zusammen mit dem Beginn des Engagements von Peter Tschümperlin für die SKöF, deren Vorstand und Ausschuss er seit 1983 angehört.

Anfang 1982 wählte ihn der Stadtrat von Aarau zum Vorsteher des Sozialamtes, das neben dem Sozialhilfe- und Vormundschafswesen auch das Arbeitsamt, die AHV-Zweigstelle, das Jugendhaus, eine Kollektivunterkunft für Asylbewerber und zwei Altersheime umfasst. Unter seiner Leitung wurde in Aarau eine Drogenberatungsstelle aufgebaut; ferner entwickelte er zusammen mit anderen Fachleuten den Workshop für Arbeitslose als integriertes Beschäftigungs-, Weiterbildungs- und Beratungsprogramm für schwer vermittelbare Stellensuchende.

Es fällt Peter Tschümperlin nicht leicht, sein vielfältiges Tätigkeitsfeld in Aarau zu verlassen. Sein in Überzeugung wurzelnder Einsatz für die Anliegen der SKöF hat ihn bewogen, sich für das neue, anspruchsvolle Amt zur Verfügung zu stellen.

Aufgaben des neuen SKöF-Sekretariates

Den neuen Geschäftsführer und seine halbamtliche Administrationshilfe erwarten eine Fülle von Aufgaben, die hier nochmals stichwortartig aufgelistet werden:

Sekretariatsaufgaben im engeren Sinn

- Vorbereitung der Sitzungen des Vorstandes und des geschäftsleitenden Ausschusses / Erstellen von Arbeitspapieren
- Organisation von Sitzungen und Anlässen (Vorstandssitzungen, Jahrestagungen, Studienreisen usw.)
- Schriftverkehr mit Dritten (auch in französischer Sprache)
- Vorbereitung und Redaktion von Stellungnahmen
- Verhandlungen mit Bundesstellen und anderen Institutionen (in Absprache mit dem Präsidenten)
- Teilnahme an Vorstands-, Ausschuss- und Kommissionssitzungen

Weiterbildung

- Ausarbeitung von Kursthemen und -konzeptionen
- Entwerfen von Kursunterlagen
- Kursorganisation und Kursauswertung

Verlag

- Vertrieb der SKöF-Publikationen (ausgenommen ZöF)
- Bedarfsabklärung (Marktforschung), Verlagswerbung und -budgetierung
- Autorensuche, Konzeptionierung von neuen Publikationen
- Lektorat (mit ZöF-Redaktor) und Verhandlungen mit Druckerei

Mitgliederpflege

- Auskunftserteilung in allgemeinen sozialen und rechtlichen Fragen
- Weiterleitung von spezifischen Mitgliederfragen an kompetente Stellen (Triagefunktion)
- Sammlung, Prüfung und Erledigung von Anliegen der Mitglieder
- Mitgliederinformation und Mitgliederwerbung (mit PR-Kommission)

Dokumentation

- Systematische Sammlung einschlägiger Veröffentlichungen
- Zusammenstellung der für die Sozialhilfe in den verschiedenen Kantonen gültigen Rechtsnormen

Handbuch der Fürsorgepraxis

- Konzeption einer Loseblatt-Sammlung oder Kartei «Arbeitshilfen für die öffentliche Fürsorgepraxis»
- Etappenweise Herausgabe und periodische Aktualisierung der Sammlung bzw. Kartei

Aufträge Dritter

- Auftragsarbeiten für die Fürsorgedirektorenkonferenz
- Auftragsarbeiten für Bund, Kantone oder Gemeinden (gegen Honorar zugunsten der SKöF) *Red.*

531 Antworten

Bilanz der Leserumfrage der ZöF, Februar 1986

Der von der PR-Kommission beschlossenen Umfrage über die Gewohnheiten resp. die Präferenzen unserer Mitglieder war ein voller Erfolg beschieden. Insgesamt haben 531 Leserinnen und Leser, also mehr als die Hälfte der Mitglieder, den Fragebogen zurückgeschickt. Ein höchst erfreuliches Resultat, rechnen doch die Profis für die Durchführung derartiger Leserschaftsbefragungen mit einem Rücklauf von höchstens 10 Prozent.

Es darf wohl behauptet werden, dass die Zeitschrift bei unseren Mitgliedern ankommt, dass sie das Informationsbedürfnis erfüllt und damit nicht einem Selbstzweck, sondern der Pflicht einer Dienstleistung weitgehend nachkommt.

Detailzahlen

Wie erwähnt, sind 531 Antworten eingegangen. 101 Leserinnen und Leser begnügten sich nicht nur mit der Beantwortung der 16 auf dem Fragebogen auf-